

unimedialog

Das Mitarbeiterblatt der Universitätsmedizin Rostock, Ausgabe 2 | 2026

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,



der Winter stellt unseren Körper jedes Jahr aufs Neue auf die Probe - Erkältungen und Infekte gehören leider oft dazu. Gerade im Klinikalltag wissen wir, wie wichtig es ist, selbst gesund zu bleiben, um für

unsere Patienten da sein zu können. Dabei helfen oft schon kleine, bewusste Schritte: eine ausgewogene Ernährung, regelmäßige Bewegung, Phasen der Entspannung und immer wieder Zeit für sich selbst zu nehmen. Genau hier setzt unser Betriebliches Gesundheitsmanagement an. Mit kostenfreien Angeboten wie Workshops, Vorträgen, Thementagen, Online-Kochkursen, Aquafitness oder persönlichen Gesundheitstagen rund um Stress, Ernährung, Schichtarbeit, Rückengesundheit und Entspannung möchten wir Sie dabei unterstützen, Ihre Gesundheit und Ihre Widerstandskraft aktiv zu stärken. Nutzen Sie diese Angebote, um bewusst etwas für sich zu tun und den Arbeitsalltag gestärkt zu meistern. Am Ende dieser Ausgabe finden Sie den BGM-Jahresplan.

Neben der individuellen Gesundheitsförderung ist uns ein gesundes Arbeitsumfeld ein zentrales Anliegen. Auch da engagiert sich das BGM durch die Weiterentwicklung unserer Unternehmenskultur. Ein wichtiger Baustein ist das Kompetenztraining für unsere Führungskräfte, dessen letzter Kurs im Januar erfolgreich abgeschlossen wurde. Weitere Angebote dieser Art sind bereits in Planung.

Bleiben Sie gesund - für sich selbst und für die Menschen, die täglich auf Sie zählen.

Ihre Annett Laban
Pflegevorstand

- ▶ Apotheke: Modulschränke werden neu sortiert Seite 2
- ▶ Geschützte psychiatrische Station wieder eröffnet Seite 4
- ▶ Abschied von unserer Seelsorgerin Susanne Möckel Seite 6
- ▶ BGM: Der Jahresplan im Überblick Seite 7

Parlamentarischer Abend: Digitale Innovationen der Gesundheitsversorgung



Bei einem gemeinsamen Parlamentarischen Abend mit der Unimedizin Greifswald in Schwerin wurden zentrale Fragen der digitalen Medizin und der Rolle der Universitätsmedizinen MV als innovative Gesundheitsakteure für unser Land diskutiert. Die Deutschen Universitätsklinika tragen eine besondere Verantwortung für Spitzenmedizin, für Forschung und Lehre und zunehmend auch für die Weiterentwicklung unseres Gesundheitssystems insgesamt. Gerade in einem Flächenland wie Mecklenburg-Vor-

pommern sind innovative, digitale Lösungen kein Zusatz, sondern eine Voraussetzung für eine verlässliche und wohnortnahe Versorgung.

Umso wichtiger ist der Dialog zwischen Politik, Wissenschaft und Krankenversorgung. Zahlreiche Parlamentarier folgten der Einladung, um mit unseren Experten über Möglichkeiten der Telemedizin, den Ausbau der digitalen Versorgung und die Zukunft der Datennutzung ins Gespräch zu kommen.

Modulschränke künftig nach Wirkstoff sortiert

Mehr Einheitlichkeit in der Arzneimittelversorgung

In den Modulschränken auf den Stationen unserer UMR werden Arzneimittel künftig einheitlich nach Wirkstoffen und nicht mehr nach Handelspräparaten sortiert. Dadurch wird die Arzneimittelversorgung übersichtlicher und einheitlich gestaltet. „Die wirkstoffbasierte Struktur schafft eine klare Ordnung, die in allen Bereichen gleich ist“, erklärt Projektleiterin und Apothekerin Monika Belu. Die Umstellung ist Teil eines zentralen Projekts, das im April 2025 für die gesamte UMR gestartet wurde und vom Zentralen Projektmanagement gemeinsam mit der Apotheke koordiniert wird. Seit August 2025 wird als Teilprojekt die wirkstoffbezogene Arznanordnung in den Verordnungssystemen COPRA und MEQO Clinic mitbearbeitet.

Als Pilotbereiche wurden die infektiologische Station, die perioperative Intensivstation, die Aufnahmestation und die Notaufnahme ausgewählt. Dort erfolgte die Umstellung bereits im November im laufenden Tagesbetrieb. Dabei wurden die Schränke definierten Umstellungsregeln folgend, alphabetisch nach Wirkstoff sortiert. Es wurden Darreichungsformen wie z. B. Tabletten, Kapseln und Dragees oder intravenöse Präparate umgestellt. Für Kombinationspräparate ab drei Wirkstoffen oder pflanzliche Arzneimittel gelten klar festgelegte Ausnahmen. Nicht umsortiert werden beispielsweise auch Präparate des Zentraleinkaufs wie Medizinprodukte und Labordiagnostika. Unterstützend



Der Modulschrank von Andreas Hinrichs Station ist bereits umgestellt. Für ihn bietet das neue System eine gute Grundlage für mehr Einheitlichkeit und Sicherheit.

stehen allen Kolleginnen und Kollegen im Nexus Curator umfangreiche [Schulungsmaterialien](#) zur Verfügung, darunter Umstellungsregeln, Wirkstofftabellen, neue Modulschilder sowie ein [Schulungsvideo auf ILIAS](#).

„Die Idee des Projekts ist aus meiner Sicht sehr gut: Die übersichtlichere Sortierung der Medikamente und der Wegfall von Dopplungen bringen klare Vorteile. Gleichzeitig stellt die Umstellung uns aktuell noch vor einzelne Herausforderungen, etwa dann, wenn der Wirkstoff weniger gängiger Medikamente nicht sofort bekannt ist. Insgesamt bietet die neue Struktur jedoch eine gute Grundlage für mehr Einheitlichkeit und Sicherheit“, erklärt Andreas Hinrichs, Stationsleiter der Infektiologie. Realisiert wird das Projekt durch die

enge interprofessionelle Zusammenarbeit von Pflege, Ärzteschaft, Modulversorgung, Modulreorganisation, IT, SAP-Anwendungsbetreuung und Zentralem Projektmanagement. Die Vorteile durch einheitlich bestückte Modulschränke im gesamten Haus liegen auf der Hand, etwa durch einen konstanten Lagerort auch bei Firmenwechsel. Zudem ist die neue Ordnung ressourcenschonender, da Namenswechsel von Handelspräparaten bei Lieferengpässen häufiger zu versehentlichen doppelten Bestellungen führen können. Die stationsübergreifende Vereinheitlichung erleichtert außerdem den Einsatz vom UniFlex-Team. Aktuell befindet sich das Projekt in der Auswertung der Pilotphase. Nach weiteren Optimierungen ist geplant, die Umsortierung fachbereichsweise an der UMR auszuweiten.

Günstiger essen in unserem doc(k)seven

Gute Nachrichten aus unserem doc(k)seven: Die Preise in der Speisenversorgung wurden gesenkt. Grund dafür ist die seit Jahresbeginn geltende reduzierte Umsatzsteuer von sieben Prozent auf angebotene Speisen. Dieser steuerliche Vorteil wird direkt an die Gäste weitergegeben. Im Ergebnis sind die Gerichte im Durchschnitt rund 50 Cent günstiger. „Uns war wichtig, dass die Senkung der Umsatzsteuer nicht abstrakt bleibt, sondern im Arbeitsalltag unserer Kolleginnen und



Kollegen spürbar ankommt“, betont Karsten Wierig, Geschäftsführer un-

serer UMR Service GmbH. „Gerade vor dem Hintergrund steigender Lebenshaltungskosten ist eine faire und bezahlbare Verpflegung ein wichtiges Zeichen der Wertschätzung.“

Darüber hinaus gibt es weitere positive Entwicklungen: Für den Standort Doberaner Straße wird derzeit an einer verbesserten Versorgung gearbeitet. Die Service GmbH plant, künftig ein Bestellsystem einzuführen, über das Speisen vom Personal bestellt und geliefert werden können.

Startschuss für das Eltern-Kind-Zentrum

Gesundheitsministerin überreicht Fördermittelbescheid über 30 Millionen Euro

Mit der Übergabe des ersten Fördermittelbescheids über 30 Millionen Euro aus Landesmitteln an unsere UMR und das Klinikum Südstadt ist der offizielle Startschuss für das gemeinsame Eltern-Kind-Zentrum Rostock (ELKI) gefallen. Die Landesförderung ist Teil eines Gesamtinvestitionsvolumens von rund 100 Millionen Euro, mit dem die pädiatrische und geburtshilfliche Versorgung in Rostock und Mecklenburg-Vorpommern nachhaltig gestärkt werden soll. Jeweils rund 50 Millionen Euro fließen in die beiden Standorte. „Mit dem ELKI wird sich die Versorgung von Neugeborenen, Kindern und Jugendlichen verbessern, da es die Kompetenzen der Unimedizin im Bereich Pädiatrie und Kinderchirurgie und des Klinikums Südstadt im Bereich Geburtshilfe und Neonatologie kombiniert“, betont Gesundheitsministerin Stefanie Drese. Zusätzlich bindet das ELKI niedergelassene Kinderärzte ein.

Unsere Vorstandsvorsitzende und Ärztliche Vorständin Dr. Christiane Stehle bringt die Bedeutung des Projekts auf den Punkt: „Das Eltern-Kind-Zentrum steht für eine zukunftsweisende gemeinsa-



Gesundheitsministerin Stefanie Drese (vorne 2. von links) übergibt den Fördermittelbescheid an die Klinikvorstände.

me Lösung von Universitätsmedizin Rostock und Klinikum Südstadt Rostock, die die kindermedizinische Versorgung in der Region Rostock nachhaltig stärkt.“

Ein zentraler Baustein ist der Umbau und die Erweiterung des ehemaligen Kinderhauses am Campus des Klinikums Südstadt. Dort entstehen künftig unter einem Dach der KreiBsaal, eine Entbindungsstation mit Familienzimmern, die Neonatologie sowie ein Operationssaal und weitere funktionale Bereiche. Unsere Uni-

medizin übernimmt die ärztliche und mittelfristig die akademische Leitung für die Neonatologie am gemeinsamen Standort, was einen wichtigen Schritt in der Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendmedizin darstellt. Die vorbereitenden Planungen laufen bereits und die nächsten Schritte zur baulichen Umsetzung sollen zügig folgen. Mit dem ELKI-Projekt unterstreicht unsere Unimedizin ihren Anspruch, die medizinische Versorgung im Land aktiv und verantwortungsvoll mitzugestalten.

Augenheilkunde: Prof. Rudolf Guthoff wirkt an Leopoldina-Diskussionspapier mit

Große Würdigung für unseren Augenspezialisten Prof. Dr. Rudolf Guthoff: Der ehemalige Direktor unserer Augenklinik hat an dem Diskussionspapier „Kinderblindheit im Fokus – Prävention und Kuration neu denken“ der Leopoldina, der Nationalen Akademie der Wissenschaften Deutschlands, mitgewirkt. Er ist Mitglied der Leopoldina und stellvertretender Vorsitzender der Sektion für Global Health. Diskussionspapiere dieser Art machen die wissenschaftliche Perspektive sichtbar und dienen der Orientierung in politischen Debatten.

Das aktuelle Papier beleuchtet zen-

trale Herausforderungen und Chancen der Augenheilkunde in Entwicklungsländern und zeigt auf, wie Prävention, medizinische Versorgung und nachhaltige Strukturen verbessert werden können.

Der Beitrag von Prof. Dr. Rudolf Guthoff besteht darin, die medizinische Partnerschaft zwischen unserer UMR und Kinshasa (Demokratische Republik Kongo) vorzustellen, die seit mehr als 25 Jahren besteht. Im Mittelpunkt des Projekts steht die Behandlung und Nachsorge von blinden Kindern mit beidseitigem grauen Star. Darüber hinaus werden gezielte

Weiterbildungsangebote für das lokale Fachpersonal umgesetzt.

In dieser langjährigen Zusammenarbeit sind zudem 25 gemeinsame wissenschaftliche Publikationen entstanden. Sie belegen, dass das Programm nachhaltig dazu beiträgt, lokale Fachkräfte wissenschaftlich zu qualifizieren und die augenmedizinische Versorgung vor Ort langfristig zu stärken.



Quelle: Deutsches Komitee zur Verhütung von Blindheit, DKVB

UMR 2030 Brandsanierte psychiatrische Station wieder in Betrieb

Unsere Unimedizin hat Ende Januar die Station P1 für akutpsychiatrische Patienten wieder in Betrieb genommen. Mit der Teileröffnung konnte die akutpsychiatrische Versorgung nach mehreren Monaten deutlich eingeschränkter Kapazitäten infolge eines Brandes Anfang September 2025 spürbar stabilisiert werden. Die vollständige Wiedereröffnung der Station ist in den



Katja Gräfe, pflegerische Leitung des Departments für Psychosoziale Medizin, und Dr. Fabian Schäbe, Oberarzt auf der geschützten Station P1, besichtigen die brandsanierten Behandlungszimmer.

kommenden Wochen vorgesehen. Prof. Dr. Dr. Johannes Thome, Direktor unserer Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, bezeichnete die Wiederinbetriebnahme als wichtigen Schritt zur strukturellen Stärkung der Versorgung am Standort Rostock. Zugleich würdigte er den außerordentlichen Einsatz der Mitarbeiter aus Pflege und ärztlichem Dienst sowie die enge Zusammenarbeit mit internen und externen Partnern unter herausfordernden Bedingungen.

Bereits im Februar wird eine weitere sanierte Station an die Klinik übergeben, die künftig von der Station P2 genutzt wird. Perspektivisch ist ab Ende 2026 der Betrieb von drei geschützten akutpsychiatrischen Stationen vorgesehen. Mit dem Neubau der Psychiatrie sollen ab voraussichtlich 2030 bis zu vier spezialisierte Bereiche zur Verfügung stehen, um dem steigenden Versorgungsbedarf in der Region nachhaltig zu begegnen.

Abgeordnete des Bundestages in der Nuklearmedizin



Vertreter unserer UMR haben gemeinsam mit dem Kompetenznetzwerk Nuklearonkologische Patientenversorgung die gesundheitspolitische Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Simone Borchardt, in der Nuklearmedizin empfangen. „Dieses Fachgebiet zeigt beispielhaft, wie neue wissenschaftliche Erkenntnisse direkt den Patientinnen und Patienten zugutekommen, ganz im Sinne unseres Forschungsschwerpunktes HealthTechMedicine“, sagt unser Dekan und Wissenschaftlicher Vorstand Prof. Dr. Bernd Krause, der die Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin 14 Jahre leitete.

Vom Traumberuf zur Führungsrolle in der Pflege

„Die Pflege, insbesondere die chirurgische, ist vielfältig und spannend. Man lernt jeden Tag etwas dazu und hat zahlreiche Möglichkeiten, sich zu spezialisieren“, so beschreibt Kristin Raulin ihren Beruf als Krankenpflegerin. Die 42-Jährige leitet die beiden allgemeinchirurgischen Stationen an unserer UMR. Ihr Weg in die Pflege war dabei schon früh vorgezeichnet: „Das war schon immer mein Traum.“

Entsprechend konsequent richtete sie auch ihre berufliche Laufbahn darauf aus. Nach dem Schulabschluss verpflichtete sie sich für 13 Jahre bei der Bundeswehr und absolvierte dort ihre Ausbildung zur Krankenschwester sowie zur Rettungsanwiterin. Auch ein Auslandseinsatz in Bosnien und Herzegowina gehörte dazu. Getrieben von dem Wunsch nach fachlicher und persönlicher Weiterentwicklung, schloss sie den Fachwirt

im Sozial- und Gesundheitswesen sowie die Fachweiterbildung zur Stationsleitung an. Seit 2018 ist Kristin Raulin an unserer UMR tätig, nachdem sie zwischenzeitlich die Leitung eines Wohnbereichs in einem Pflegeheim übernommen hatte. „Das hat mich jedoch nicht ausreichend gefordert, deshalb habe ich mich initiativ an der UMR beworben“, erzählt sie.

Begonnen hatte sie als Poolschwes-



ter, wobei sich ihr schnell mehrere berufliche Perspektiven eröffneten. Die Entscheidung fiel schließlich auf die Allgemeinchirurgie, wegen der Vielfalt der Krankheitsbilder und vor allem wegen des Teams. „Ich vertraue meinem Team, wir arbeiten auf beiden Stationen eng und gut zusammen, inklusive Rotation“, betont sie. Allen Pflegekräften empfiehlt sie, die eigenen Stärken gezielt zu nutzen und weiterzuentwickeln. Dieses Anliegen lebt sie auch in ihrem Team und unterstützt Kolleginnen und Kollegen aktiv dabei. „Unsere UMR bietet zahlreiche Fort- und Weiterbildungsangebote, das sollte man unbedingt nutzen.“

Kristin Raulin ist beruflich angekommen und unterstützt Kolleginnen und Kollegen in ihrer beruflichen Weiterentwicklung.

Austausch mit der Brown University erneuert

UMR
2030

Unsere UMR pflegt seit vielen Jahren einen intensiven und erfolgreichen Studierendenaustausch mit der renommierten Brown University (USA). Im Sommer 2025 reiste eine Delegation der UMR in die USA, um die Konditionen des bestehenden Austauschs neu zu verhandeln. Im Dezember unterzeichneten beide Institutionen offiziell die aktualisierte Vereinbarung zum medizinischen Studierendenaustausch (Medical Student Exchange Agreement). Damit konnte ein wichtiger strategischer Meilenstein der AG Internationalisierung erreicht werden. Die neue Vereinbarung stärkt den bilateralen Austausch: US-amerikanische Medizinstudierende können nach Rostock kommen und umgekehrt, um dort am jeweiligen medizinischen Lehrprogramm teilzunehmen. Der studentische Nachwuchs der Brown University erhält die Mög-



Haben Vereinbarung erneuert: Prof. Karen Tashima (Programmkoordinatorin, v. l.), Prof. Dr. Thomas Freiman, Paul Winkel, Prof. Mukesh Jain (Dekan der Medizinischen Fakultät an der Brown University), Prof. Dr. Rüdiger Köhling und Prof. Dr. Justus Groß

lichkeit, an der medizinischen Winter School unserer UMR teilzunehmen und die Rostocker können in betreute Forschungsprojekte an der Brown University eingebunden werden. Mit der erneuerten Vereinbarung bekräftigen beide Institutionen ihr gemeinsames Ziel, die internationale medizinische Ausbildung und Forschung weiter zu fördern und Studierenden wertvolle interkulturelle sowie wissenschaftliche Erfahrungen zu ermöglichen.

Sicherheitsmanagement: Schulungen im Februar und März

Schulung und Ausbildung von Sicherheitsbeauftragten

Am 18. März werden wesentliche Grundlagen zu Aufgaben, Zuständigkeiten und Handlungsmöglichkeiten im Arbeits- und Gesundheitsschutz vermittelt. Die Schulung richtet sich an neu bestellte Sicherheitsbeauftragte und Kollegen, die ihr Wissen auffrischen wollen. [Anmeldung](#)

Schulung „Sicheres Arbeiten in Laboren“

In dem Seminar am 24. März wird zu spezifischen Gefährdungen, gesetzlichen Vorgaben und Schutzmaßnahmen informiert, um Laborpersonal und Vorgesetzte für Risiken zu sensibilisie-

ren und Gefahren zu minimieren. [Anmeldung](#)

Katastrophenschutz: Online- und Präsenz-Schulung

Der Krankenhausalarm- und Einsatzplan (KAEP) bildet die Grundlage dafür, dass die UMR in außergewöhnlichen Situationen handlungsfähig bleibt. Aus diesem Grund werden Online-Schulungen zum [KAEP](#) allgemein und zum Thema [MANV](#) angeboten. Außerdem wird es im Februar und im März jeweils ein Orientierungstraining in der Schillingallee für MANV-Lagen geben.

[Anmeldung](#) für den 25. Februar
[Anmeldung](#) für den 11. März

Personalien

Prof. Dr. Sarah Joost ist zum 1. Februar auf die Juniorprofessur für Anatomie berufen worden. Die 36-Jährige hat in Rostock studiert, promoviert und ihr Forschungsfeld zur Grenzfläche des zentralen Nervensystems aufgebaut. Ihre Arbeit konzentriert sich auf die Rolle der Hirnhäute bei Entzündungsprozessen sowie auf die Frage, über welche Wege Immunzellen in das zentrale Nervensystem einwandern können.



Julia Espich ist seit 1. Januar Funktionsdienstleitung in der Anästhesie.

Sie verfügt über die Fachweiterbildung in Anästhesie und Intensivpflege und bringt viele Jahre Leitungserfahrung mit. An der Akkon Hochschule für Humanwissenschaften in Berlin hat sie ihr Studium in Gesundheitspädagogik mit dem Bachelor of Arts abgeschlossen. Derzeit schreibt sie ihre Masterarbeit im Studiengang Erwachsenenbildung/Lebenslanges Lernen an der Humboldt-Universität zu Berlin. Eine berufsbegleitende Fortbildung im Personalmanagement/Personalführung an der Hamburger Fern-Hochschule hat sie zudem erfolgreich abgeschlossen.



Prof. Dr. Anna Lene Seidler Leiterin des Lehrstuhls für Health Equity in Child Health hat für ihre Arbeiten zur evidenzbasierten Kinder- und Jugendgesundheit den academics-Nachwuchspreis 2025 erhalten. Sie forscht zu gesundheitlichen Ungleichheiten im Kindes- und Jugendalter. „Der Preis würdigt nicht nur meine Arbeit, sondern auch die großartige Zusammenarbeit an meinem Lehrstuhl und in unseren internationalen Forschungsteams sowie mit Familien, Klinikern und Entscheidungsträgern“, sagt sie.



IHRE BLUTSPENDE HILFT UNSEREN PATIENTEN

Öffnungszeiten:

Mo & Mi von 10 bis 18 Uhr
Di, Do und Fr von 7.30 bis 15 Uhr

[Online-Terminbuchung](#)

Institut für Transfusionsmedizin
Waldemarstraße 21d
18057 Rostock
Tel. 0381 494 7670

Mit Herz und Fachlichkeit

Abschied von unserer Krankenhausseelsorgerin Susanne Möckel

Pastorin Susanne Möckel hat sich im Dezember nach fast neun Jahren an unserer UMR in den Ruhestand verabschiedet. Ihr Weg in die Krankenhausseelsorge war bewusst und sorgfältig gewählt. „Nach zwölf Jahren als Krankenschwester und vielen Jahren als Gemeindepastorin kannte ich das Krankenhaus aus unterschiedlichen Perspektiven. Zu DDR-Zeiten hätte ich mir in Krisensituationen Ansprechpartner für Patienten, Angehörige und das Personal gewünscht“, erinnert sie sich. Diese Erfahrung war eine zentrale Motivation für ihre Bewerbung. Heute ist sie dankbar, dass die psychosozialen und spirituellen Angebote im Krankenhaus deutlich vielfältiger geworden sind.

Besonders herausfordernd war ihre Arbeit in der Kinderklinik, vor allem auf der Kinderintensivstation, in der Kinderonkologie und in der Palliativmedizin. Der Tod von Kindern und Jugendlichen, die Begleitung ihrer Familien sowie der Umgang des Personals mit diesen Situationen haben sie tief bewegt.

„Die Arbeit hier hat mir sehr viel Freude bereitet und ich werde die Begegnungen mit Menschen nie vergessen.“

Susanne Möckel war stets beeindruckt vom Mut der Eltern, von der erstaunlichen Klarheit vieler Kinder und von der Abschiedskultur auf hohem Niveau, die nur im Team gelingen kann. „Die enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Pflege, Ärzten, Psychologen und Sozialarbeitern war für mich immer die Grundlage guter Begleitung. Auf sie bin ich angewiesen, denn neben den Patien-



ten und Angehörigen entscheiden sie, wann die Krankenhausseelsorge hinzugezogen wird.“

Ihre seelsorgerische Arbeit war geprägt vom Dasein, Zuhören und Aushalten. Meist wurde sie in Krisensituationen gerufen, um Menschen Raum zu geben, aus der Schockstarre zu finden und wieder handlungsfähig zu werden. Religiöse Fragen standen dabei selten im Vordergrund; viel häufiger ging es um Krisen- und Trauerbewältigung, um Einsamkeit und um den Erhalt von Autonomie. Aber es gab auch Wünsche nach spiritueller Vergewisserung durch alte Gebete oder rituelle Abschiede. Susanne Möckel hat Sterbenden den Reisesegen für den letzten Weg gespendet sowie mit den Familien Aussegnungen am Bett der verstorbenen Person zelebriert.

Rückhalt fand sie im Team und in der Supervision, die es ihr erlaubten, Belastendes abzugeben. „Ich bin nicht allmächtig“, beschreibt sie ihre Haltung, verbunden mit dem Vertrauen, Menschen oft mehr zutrauen zu dürfen, als man zunächst annimmt. „Die Arbeit hier hat mir sehr viel Freude bereitet, und ich werde die Begeg-



Probst Dirk Fey verabschiedete Pastorin Susanne Möckel im Dezember bei einem Gottesdienst in der St. Johannis-Kirche in den Ruhestand.

nungen mit Menschen nie vergessen. Es war eine große Ehre, sie begleiten zu dürfen.“ Mit dem Ruhestand beginnt für sie nun ein neuer Lebensabschnitt: Zeit für Tai Chi, den Garten und vor allem ihre sechs Enkelkinder. Mit ihrer ruhigen Art, ihrem Verständnis und ihrer Professionalität hat Susanne Möckel über Jahre einen wichtigen Beitrag zur psychosozialen und spirituellen Begleitung von Menschen an unserer UMR geleistet. Alles Gute!

Seelsorge

Unsere Seelsorger stehen nicht nur Patienten und ihren Angehörigen zur Seite, sondern auch Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen.

Kontakt:

- Campus Schillingallee (ohne operative Medizin), Tel. 494 7399
- Doberaner Straße, Strahlentherapie, Nuklearmedizin, operative Medizin, Tel. 494 8255
- Nervenheilkunde, Tel. 494 5074
- Katholische Seelsorge, Tel. 494 7398

Angebot: „Caveman“ und „Cavewoman“

Die Kult-Comedy-Programme „Caveman“ und „Cavewoman“ kommen im März 2026 erneut nach Rostock. Der Veranstalter hat für Sie wieder ein attraktives Angebot im Gepäck. Hier geht's zum [Mitarbeiterangebot](#).



Fotos: Theater-Mogul GmbH

Aktuelles vom BGM: Training zum ergonomischen Arbeiten

Rücken, Schultern und Knie gehören zu den am häufigsten belasteten Körperregionen im Arbeitsalltag unserer Kolleginnen und Kollegen. Um genau hier anzusetzen, hat der Steuerkreis „Muskel-Skelett-Belastungen“ unter Federführung der Stabsstelle Sicherheitsmanagement ein Training am Arbeitsplatz organisiert.

Ein externer Fachmann begleitete einige unserer Mitarbeiter aus unterschiedlichen Bereichen einen ganzen Tag lang, darunter in der Apotheke, Physiotherapie, Modulversorgung und Haustechnik. Dabei ging es darum, typische Bewegungsabläufe und körperliche Belastungen direkt im Arbeitsumfeld zu beobachten und mögliche Ursachen für muskuläre Beschwerden zu identifizieren. Die Kolleginnen und Kollegen erhielten konkrete Empfehlungen für eine ergonomischere Arbeitsweise sowie zur Vorbeugung von Beschwerden.

Die Auswertung zeigte, dass schon kleine Veränderungen einen großen Unterschied machen können. Darauf aufbauend entwickeln die Teams nun gemeinsam individuelle Maßnahmen zur Reduktion von Muskel-Skelett-Belastungen. Ergänzend sind gezielte Trainings geplant, etwa zu richtigem Stehen und Gehen oder zu rückschonenden Bewegungsabläufen. Im nächsten Schritt soll das Projekt auf weitere Abteilungen ausgeweitet werden.

Unser Betriebsärztlicher Dienst und das Team vom Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) haben das Training mit Unterstützung einer Krankenkasse auf den Weg gebracht, um die Gesundheit unserer Kollegen nachhaltig zu stärken und ergonomisches Arbeiten im Klinikalltag weiter zu verankern.

Auszug aus dem BGM-Jahresplan 2026

„Mental fit - Starke Köpfe für ein starkes Team“

Februar

- 4.2., 10 Uhr: Workshop „Wir Frauen 45 plus“
- 5.2., 10 Uhr: Workshop „Stressfrei präsentieren“
- ab 23.2., 17 Uhr: Kurs 1 - Aquafitness

März

- 16./17.3., 8 bis 16 Uhr: Mini-Gesundheitstag
- 18.3., 10 Uhr: Workshop Nonstop Entspannung
- 25.3., ab 9 Uhr: Workshop: „Wir Frauen 45 plus“
- 30.3./1.4., ab 8 Uhr: Mitarbeiter-Gesundheitstag/IJump

April

- 28.4., ab 7 Uhr: Thementag „Lachen und Humor/Resilienz im Alltag“
- 28.4., ab 8 Uhr: Mitarbeiter-Gesundheitstag/IJump

Mai

- 7./8.5., ab 9 Uhr: Gruppe 1 - Seminar empCARE
- ab 11.5., 17 Uhr: Kurs 2 - Aquafitness

Juni

- 4./5.6., ab 9 Uhr: Gruppe 2 - Seminar empCARE
- 17.6.: Firmenlauf

Juli

- 7.7., ab 7 Uhr: Thementag: „Digital Detox“

September

- 14.9., 17 Uhr: Kurs 3 - Aquafitness
- 24./25.9., ab 9 Uhr: Gruppe 3 - Seminar empCARE

Oktober

- 13.10., ab 7 Uhr: Thementag „Gesunde Pausenkultur“
- 29./30.10. ab 9 Uhr: Gruppe 4 - Seminar empCARE

Dezember

- 8.12., ab 7 Uhr: Gesundheitstag

Weitere Infos
im [Intranet](#)
und Anmeldung über
[ILIAS](#)

*Tauch
mal
wieder
auf!*

„Galerie der Expertise“ im UNZ

Seit Kurzem sind im Eingangsbereich unseres Universitären Notfallzentrums, direkt neben dem Empfang der Notaufnahme, Urkunden und Zertifizierungen einzelner Kliniken und Bereiche ausgestellt. Die „Galerie der Expertise“ zeigt auf einen Blick, wofür unsere Einrichtungen stehen: fachliche Exzellenz, höchste Qualitätsstandards und das Engagement unserer Mitarbeiter für eine bestmögliche Patientenversorgung. Diese Auszeichnungen unterstreichen die besondere Kompetenz unserer Teams und machen ihre Leistungen sichtbar. Damit die Ga-



lerie stetig wächst und noch mehr Expertise sichtbar wird, sind alle Einrichtungen eingeladen, ihre aktuellen Zertifikate und Auszeichnungen an die [Stabsstelle Unternehmenskommunikation / Marketing](#) zu senden.

Impressum

Universitätsmedizin Rostock
Postfach 10 08 88, 18057 Rostock
Tel. 0381 494 0
www.med.uni-rostock.de

unimedialog
ist das Mitarbeiterblatt der
Universitätsmedizin Rostock
16. Jahrgang, Ausgabe 2 | 2026

V.i.S.d.P.
Dr. Christiane Stehle
Vorstandsvorsitzende
und Ärztliche Vorständin

Fotos: Universitätsmedizin Rostock,
Theater Mogul GmbH, Deutsches
Komitee zur Verhütung von
Blindheit, DKVB

Redaktion: Stabsstelle
Unternehmenskommunikation

Kontakt: unimedialog@med.uni-rostock.de

UMR
2030